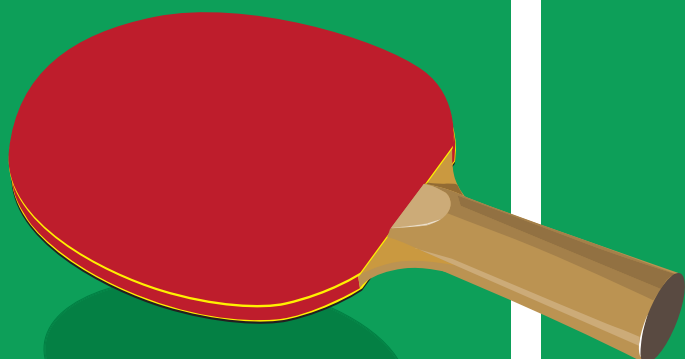


Tischtennis macht Spaß
und rüstet fürs Leben



Hauptsache: Cool bleiben

Ginge es gerecht zu, dann hätte in den letzten Wochen nicht beispielsweise der Autofahrer Sebastian Vettel Star der Sportmedien sein müssen, sondern gleich ein ganzer Trupp Tischtennisspielerinnen und -spieler. Hat-ten doch »die deutschen Tischtennis-Asse ihren Ruf als die »Chinesen Europas« gestärkt«, wie die »taz« berichtete: Bei den Europameisterschaften in Österreich hatten sie auf historische Weise abgeräumt, indem nicht nur das Frauen-, sondern auch das Männerteam (und zwar zum sechsten Mal in Folge) den Titel gewann.



Auf gelassene Weise resigniert winkt Wolfgang Böttcher ab, fragt man ihn, ob solche Erfolge nicht einen immensen Push für den Tischtennissport bedeuten müssten. Böttchers defensive Erwartungshaltung ist aus reicher Erfahrung gespeist: Seit langer Zeit ist er dem Tischtennis verbunden, sowohl als Aktiver als auch als Funktionär. Er gehörte zu den Gründern des Vereins mit dem rätselhaft militanten Namen »Torpedo«, dem er seit 40 Jahren vorsteht. Zudem ist er seit 1974 Vorstandsmitglied und mittlerweile Vorsitzender des Großkreises Göttingen, in dem rund 1.800 Aktive an der Platte stehen. Da hat man viele Hochs und Tiefs erlebt, und nichts kann einen mehr überraschen – allenfalls ein plötzlich dann doch ausbrechender nationaler Tischtennis-Hype. Böttcher hat es sogar aufgegeben, nach den Gründen zu fragen, warum auch internationale Erfolge sich nicht auswirken, und das obwohl Tischtennis durchaus eine telegene Sportart ist, dynamisch, schnell, technisch attraktiv. Tischtennis ist und bleibt eine Randsportart, wenn auch eine merkwürdige: denn zugleich ist Tischtennis ja auch ein Volkssport. Weltweit gibt es etwa 1,7 Milliarden Aktive, und auch hierzulande existiert kaum jemand, der nicht mal mit Pingpong-Schlägern in Berührung gekommen ist. Es ist paradox: alle kennen und fast alle lieben Tischtennis, und viele können es ganz passabel spielen. Sich für eine Vereinsmitgliedschaft zu erwärmen, fällt dennoch offensichtlich nicht leicht.

Egal. Denn zumindest im Raum Göttingen im Allgemeinen sowie bei Torpedo im Besonderen gibt es keinen Grund zu klagen. Nach wie vor ist Tischtennis vor allem auf dem Land beliebt: Fast jeder zweite Ort in Südniedersachsen verfügt laut Böttcher über einen Tischtennisverein. Man braucht keine weitläufigen Anlagen, eine oder zwei Platten kriegt man überall unter. Der finanzielle Aufwand ist gering. Zudem hat man rasch Erfolgserlebnisse. Tischtennis kann man von acht Jahren bis in die reifen Jahre auf hohem Niveau spielen. Die Probleme, die in anderen Sportarten und Vereinen herrschen, sind natürlich auch in der Tischtennis-Szene zu beobachten: Der Umstand, dass Vereinsleben als solches an Akzeptanz zu verlieren droht, dass mit immer neuen und vielfältigen Sportarten

konkurriert werden muss (allein in Göttingen rund 50) und diese Konkurrenz vor dem Hintergrund von immer weniger Zeit, die G-8-geplagten Schülern zur Verfügung steht, nicht einfacher zu bestehen ist. Doch auch hier neigt Wolfgang Böttcher nicht zum Jammern, sondern konzentriert sich auf das Positive, auf das, was machbar ist. Vielleicht liegt es daran, dass ihm, der von den ominösen 68er-Jahren geprägt ist, ein gewisses pädagogisches Ethos eigen ist. Das Wichtigste, so sagt er, ist nämlich, »immer mit Jugendlichen in Kontakt zu sein«. Um selbst jung zu bleiben, den Austausch zu pflegen, für den Nachwuchs da zu sein und an einer gemeinsamen Sache zu arbeiten.

Der »Sache« Torpedo geht es gut. Was mehr oder weniger aus einer »Bierlaune« entstanden war, hat sich zum erfolgreichsten Tischtennis-Verein der Region gemausert. Die Mitgliederzahl ist konstant, der Club zählt rund 150 Aktive im Bereich Tischtennis und ist da recht erfolgreich: Damen und Herren spielen in der Oberliga, die Jugend, deren Förderung seit 20 Jahren den Kern der Vereinsarbeit ausmacht, in der Niedersachsenliga. Leute wie Böttcher engagieren sich dafür, dass das so bleibt. Wie auch bei anderen Vereinen geht es dabei um Kooperationen mit Schulen, um Angebote wie die mit der GoeSF gemeinsam veranstalteten Ferienprogramme und Ähnliches. Dort erfährt die Jugend, dass Tischtennis mehr ist als Pingpong. Im Verein lässt sich die Erfahrung dann vertiefen: Tischtennispieler sind, so Böttcher, »robust fürs Leben gerüstet«, weil sie »gute Analytisten« sein müssen. Denn es geht nicht nur um Fitness und die laut Böttcher leicht zu erlernende Technik: Tischtennis ist Kopf- und Nervensache: »Das oberste Gebot ist: cool bleiben«. Dabei geht es darum, den Gegner zu studieren, seine Taktik, mentale Verfassung zu lesen, vor allem muss man die eigene kontrollieren und vor dem Gegner verborgen können. Sich weder durch Rückstände entmutigen noch von einem Vorsprung zur Nachlässigkeit verführen zu lassen. Ob deshalb die Chinesen so erfolgreich sind, weil sie es drauf haben, dem Gegner ein Pokerface zu zeigen? Das wäre schon wieder so eine Frage, die kaum zu beantworten ist.

Wozu auch, gibt es doch genug zu tun. Zurzeit wird an einer Fusion der regionalen Tischtennis-Kreise zum Regionsverband Südniedersachsen gearbeitet – auch Tischtennis muss auf den demografischen Wandel vorbereitet sein. Da mag es beruhigen, dass Tischtennis kein Sport ist, der ausschließlich der Jugend vorbehalten ist. Auch im Turniersport kann man sich als Senior wacker schlagen. Wer es wissen und Tischtennis auf etwas höherem Niveau ausprobieren möchte als im heimischen Keller oder Garten, der ist eingeladen, bei Torpedo (natürlich auch bei anderen Vereinen, die Tischtennis anbieten – recherchieren lässt sich das wie gewohnt auf der Sportdatenbank unter www.goesf.de) unverbindlich im Rahmen des zweimal wöchentlich stattfindenden offenen Trainings mitzutun. Damit die »deutschen Tischtennis-Asse« auch stets talentierten Nachwuchs haben und ihrem Ruf als Europas Chinesen auch in Zukunft gerecht werden.

Eine ganz besondere Einrichtung für Tischtennis-Fans ist das Unternehmen Tischtennis Pur des Göttingers Markus Thies. In seinem Ladengeschäft sowie im Online-Shop bietet er alles rund um den Zelluloid-Ball. Zudem unterhält er ein Internet-Forum, auf dem Interessierte alles zum Thema finden und sich austauschen können.

(ts)

info

Torpedo Göttingen

Wolfgang Böttcher
Tel.: 0175-5367690
torpedo@torpedo-goettingen.de
www.torpedo-goettingen.de

Tischtennis pur

Markus Thies
Robert-Bosch-Breite 9
37079 Göttingen
Tel.: 0551-5311828
www.tischtennis-pur.de
info@ttpur.de